



Kleinod: Wie auch beim Kloster Haydau stand beim Bahnhof in Morschen der sensible Umgang mit der historischen Bausubstanz im Vordergrund. Fotos: Rose

# Bahnhof wird zur Intensivstation

## B. Braun eröffnet Schulungszentrum in Morschen

Von KLAUS-JÜRGEN ROSE

■ **Morschen.** Preußische Eisenbahndirektoren, mit Fahnen geschmückte Lokomotiven und Waggons sowie Honorationen mit Frack und Zylinder. Dazu verschiedene Abordnungen ehrwürdiger Gemeindevertreter aus den umliegenden Städten und Dörfern, umrahmt von Musikzügen sowie Turn- und Schützenvereinen der näheren Umgebung. So könnte die erste Einweihung der Kurfürst-Friedrich-Wilhelms-Nordbahn und dem Bahnhof vor 160 Jahren ausgesehen haben.

Mehr Bilder im Internet unter: [www.heimat-nachrichten.de](http://www.heimat-nachrichten.de)

Wenn auch in heutiger Zeit kein Stationsvorsteher mehr grünes Licht für die Abfahrt der Regional- und Nahverkehrszüge anzeigt, so wurde doch im übertragenen Sinne ein Signal für einen neuen Start am Bahnhof Altmorschen gegeben.

### Kleinod für Morschen

Nach den abgeschlossenen Renovierungsarbeiten am denkmalgeschützten Bahnhof sind moderne Trainings- und Schulungsräume im Inneren des vollständig sanierten Gebäudes entstanden. Am Montag übergab der Vorstandsvorsitzende von B. Braun, Heinz-Walter Große im Beisein des Aufsichtsrats-

vorsitzenden Ludwig Georg Braun die Einrichtung an die Sparte Hospital Care, vertreten durch das Vorstandsmitglied Dr. Meinrad Lugan.

„Dieses Kleinod am Eingang zur Stadt steht für Tradition und Fortschritt“, so Braun in seinem Grußwort. „Mit Hilfe der beteiligten Handwerksbetriebe ist der ehemalige Bahnhof zu einem wahren Schmuckstück, nicht nur für die Gemeinde Altmorschen geworden.“

Darüber hinaus äußerte er die Hoffnung, dass die für die regionale Entwicklung wichtige NVV ihre Verkehrsverbindungen ab Melsungen

weiter nach Süden fortführt, um umweltfreundliche und umweltverträgliche Alternativen zum Individualverkehr bereitzustellen.

### Modernste Technik

Das Bahnhofsgebäude wird für Schulungen von Medizintechnikern, medizinischem Fachpersonal und Fachberatern genutzt werden. Im umgebauten Erdgeschoß befindet sich ein Simulationsraum mit vollständig ausgestatteter Intensivstation. Hier können die Schulungsteilnehmer an Dummies Behandlungs- und Verfahrenstechniken erlernen, wobei der Trainer mittels der übertragenen HD-Videokamera-Signale ständig unterstützend eingreifen kann. Außerdem ist ein Anästhesie-Arbeitsplatz sowie ein Zube-

reitungsplatz für Arzneimittel im Obergeschoß vorhanden. Alle diese Räume sind mit hochmodernen medizinischen Geräten ausgestattet. Für die Neugestaltung und Ausstattung wurden insgesamt 2,3 Millionen Euro ausgegeben.

Der Fußboden im Erdgeschoß wurde mit großflächigen schwarzen Basaltplatten ausgestattet, Fenster und Türen bestehen aus massivem Eichenholz und sind mit Wärme- und Schallschutz versehen. Sogar eine gusseiserne korinthische Säule mit vier symbolisierten Rädern fand einen angemessenen Platz im Eingangsbereich.

Der verantwortliche Architekt, Ulf Möller, der nach Studium und Ausbildung in seine nordhessische Heimat zurückkehrte, berichtet, dass „die Entscheidung, einen Bahnhof in Altmorschen zu bauen, auf den Kurfürst Friedrich Wilhelm zurückzuführen sei, damit dieser sein damaliges Jagdschloß Haydau bequem und komfortabel mit der Bahn erreichen konnte.“

Zur damaligen Zeit konnte der Bahnhof mit verschiedenen Wartesälen für Reisende der ersten und der zweiten Klasse und sogar mit einem Raum für den Kurfürsten aufwarten. Soviel Komfort gibt es heutzutage nicht mehr, aber mit der Einrichtung eines kleinen Warteraums zeigt die Firma B. Braun ein Herz für Bahnreisende.